

verein Calw
2 e. B.
Verammlung
a g, 12. April
mal, 8 Uhr.
Tagesordnung
e Ausschuss.

berung
ag, 13. April
ch-Altensteig.
1 Uhr 54 nach
einach.
enheit nach
ulach.
Hilfsgarbt

r Preis
Verkauf.

gabe
halten!

und
... 8
... 15
... 33
... 48

arnitur
... 95

... 6.50

... 85

Kannen
32 cm
68

... 17
... 95

... 1.75

teilig,
... 2.95

... 5.70

ach,
... 8

h,
... 9

old-
... 22

... 10, 6
... 25,
... 95, 75
... 95, 50

... 0, 5, 3
... 0, 8, 4
... 75, 50

... 0 cm 9.90

... 25
... 7

s unter-
... B.äros
... hologie
... elnberg
... Schrift
... Person.
... dl. 1.50

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Calwer Tagblatt
Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Der Tag der Entscheidung

Annahme der Steuergesetze oder Auflösung des Reichstags

U. Berlin, 12. April. Das Reichskabinett hielt gestern Abend im Reichstag eine Sitzung ab, in der ein Ermächtigungsgesetz für den Fall vorbereitet wurde, daß die Steuergesetze heute im Reichstag keine Mehrheit finden. Im Anschluß an die Kabinettsitzung wurden die Parteiführer empfangen, die das Ermächtigungsgesetz als Initiativantrag im Reichstag einbringen sollen.

Die gemeinsame Sitzung des Reichskabinetts mit den Führern der Regierungsparteien hatte das Ergebnis, daß der Gedanke eines Ermächtigungsgesetzes wieder fallen gelassen wurde. Es besteht aber Uebereinstimmung darüber, daß die politische Entscheidung bereits heute im Reichstag herbeigeführt werden soll. Weiter waren sich die Parteien mit dem Kabinett darüber einig, daß eine Verbindung zwischen Finanz- und Agrargesetzen in der Weise hergestellt werden soll, daß die Regierungsparteien einen Antrag einbringen, wonach Finanz- und Agrarprogramme nur gemeinschaftlich in Kraft treten.

Wie die U. hört, will das Kabinett sowohl im Fall der Ablehnung der genannten Verbindung als auch im Fall der Ablehnung wichtiger Deckungsvorlagen noch heute den Reichstag auflösen.

Im Kabinett hat sich gestern die Auffassung durchgesetzt, daß über den Samstag nun keine Zeit mehr verloren werden darf und daß deswegen heute die Schicksalsfrage im Reichstag gefällt werden müsse. Zunächst freilich hat die Regierung noch weiter nachgegeben. Sie hat, um sich die Stimmen der Bayern zu sichern, von ihrer Biersteuer einige weitere Prozente gestrichen, so daß die neue Biersteuer zwischen vierzig und fünfzig Prozent gestaffelt wird. Sie hat aber um diesen Preis wenigstens erreicht, daß der Block der Regierungsparteien geschlossen hinter ihr steht.

Dagegen ist sie bei den Deutschnationalen nicht sehr viel weiter gekommen. Die Kämpfe innerhalb der deutschnationalen Reichstagsfraktion dauern fort.

Ergebnisloses Hin und Her im Reichstag.

Die Agraranträge der Regierungsparteien sind gestern im Reichstag verteilt worden. In ihren Grundzügen sind diese Anträge bereits bekannt. Zu Beginn der Sitzung gab zunächst der Zentrumsabgeordnete Führer für die Regierungsparteien, mit Ausnahme der Bayerischen Volkspartei, eine Erklärung ab, in der dem Finanzprogramm mit dem von den Regierungsparteien beantragten Änderungen zugestimmt und erklärt wird, daß die Regierungsparteien sich an ihre Unterschrift über das Agrarprogramm nicht gebunden sähen, wenn das Finanzprogramm abgelehnt werde. Als dann die Einzelberatung der Steuergesetze beginnen sollte, wurde von den Kommunisten heftig gegen die Art Verwahrung eingelegt, das Agrarprogramm als Aenderungsantrag zu behandeln. Das Zentrum beantragte, sämtliche Agraranträge dem Ausschuss zu überweisen. Von den Deutschnationalen wurde dem widersprochen. Ein kommunistischer Antrag, diesen Antrag von der Tagesordnung abzusehen, wurde mit 210 gegen 146 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt. Auf Vorschlag des Präsidenten Loeb wurde gegen die Deutschnationalen beschlossen, das Gesetz für den Benzin- und Benzolsteuern und die Agraranträge bis auf den Schluss der Beratung zurückzustellen. In der Einzeldebatte zogen dann die verschiedenen Punkte: Tabak-, Zucker-, Bier-, Mineralwasser-, Umsatz- und Warenhaussteuer über die Völkne. Die Aussprache bestritten fast ausschließlich die Sozialdemokraten und Kommunisten, die durch Verlagsungs- und Absehungsanträge hin und wieder Obstruktion übten. Eine höchst unliebsame Abwechslung brachte das Auftreten des Zentrumsabgeordneten Schlaß, der gegen Umsatz- und Warenhaussteuer mit einer Schärfe polemisierte, die jede Parteibühnen vermissen ließ und Bekremden auch auf den Bänken seiner eigenen Fraktion auslöste. Ganz zuletzt kam dann die Beratung der Benzin- und Benzolsteuern mit dem wichtigen Anhängel der Agrarvorlage. Aber auch dieser Teil der Diskussion ließ das Haus anscheinend völlig kalt.

Es wurden die Umsatz- und die Warenhaussteuer an den Steueraussschuss überwiesen, in dem die noch in diesen Tagen herrschenden Unstimmigkeiten beseitigt werden sollen. Gleichzeitig hat man die Agrargesetze an den handelspolitischen Ausschuss gehen lassen. Die Forderung der Ausschussüberweisung wurde von den Sozialdemokraten erhoben. Die Abstimmung über das Steuerprogramm ist auf Samstag festgesetzt worden.

Die Arbeit in den Ausschüssen.

Im Anschluß an die Vollstimmung traten dann sofort der Steuer- und der handelspolitische Ausschuss zusammen. Einen beinahe grotesken Verlauf hat die Beratung des Steueraussschusses genommen. In der Sondersteuer auf die Warenhäuser brachten nämlich die Deutschnationalen einen

Antrag ein, der gerade die Unternehmungen von der Steuer ausschließt, auf deren Veranziehung die Wirtschaftspartei besonderen Wert gelegt hatte. Dieser deutschnationale Antrag wurde gegen die Stimmen der hinter der Regierung stehenden Parteien mit denen der Deutschnationalen und der Sozialdemokraten bei Stimmenthaltung der Kommunisten angenommen. Die Wirtschaftspartei erklärte nun, da der für sie wichtigste Teil des Schutzprogramms zerfallen sei, gegen das übrige Steuerprogramm und auch gegen die Agrarvorlage stimmen zu wollen.

Der Steueraussschuss beschäftigte sich sodann mit dem Vorentwurf zur Vorbereitung der Finanzreform und nahm den Artikel 3 an, wonach der Reichsfinanzminister beauftragt wird, gemeinsam mit dem Reichsparlamentarier ein langfristiges Sparprogramm aufzustellen, das die Grundlage für eine Steuerreform schafft und namentlich auch eine baldige Senkung der fortwährenden Ausgaben gewährleistet. Von den Ausgaben des ordentlichen Haushalts für 1930 sind mindestens 600 Millionen Mark im Haushalt für 1931 einzusparen. Die durch Verminderung der Gesamtansgaben des ordentlichen Haushalts eintretenden Ersparnisse sind unter Berücksichtigung der Kassenlage sowie der Zuschläge oder Abschläge, die sich aus der Entwicklung der Einnahmen des Reiches ergeben, für Senkungen von direkten Steuern zu verwenden.

Der handelspolitische Ausschuss beschäftigte sich mit den Anträgen über die Agrarmaßnahmen. In der allgemeinen Aussprache erklärte sich das Zentrum bereit, eine Entschleunigung einzubringen, die die Regierung erucht, unverzüglich wenn die Nichtzahl für die Ernährungsstoffe um eine gewisse Anzahl von Punkten gestiegen ist, die Herabsetzung derjenigen Zollsätze herbeizuführen, durch die die unerwünschte Versteuerung eingetreten ist. Im Verlauf der Besprechungen nahm auch Reichsernährungsminister Schiele das Wort. Den Befürchtungen, so erklärte er u. a., daß die geplanten Maßnahmen zu Lohn erhöhungen mit allen ihren wirtschaftlichen Folgen führen könnten, hielt er die Tatsache entgegen, daß die Nichtzahl für die landwirt-

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung ist entschlossen, noch heute die Entscheidung über die Steuergesetze herbeizuführen. Im Falle der Ablehnung wird der Reichstag aufgelöst.

Die Lage im Reichstag ist derzeit verworren, daß Voraussetzungen unmöglich sind. Während die Bayer. Volkspartei nach Einigung über ein neues Biersteuerkompromiß den Regierungsblock stärken wird, ist die Haltung der Deutschnationalen Volkspartei völlig undurchsichtig.

Im Auswärtigen Amt in Berlin wird heute der Handelsvertrag mit Oesterreich unterzeichnet.

Der frühere österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel ist von der Führung der Christlichsozialen Partei zurückgetreten.

Der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen ist in Rom eingetroffen. Er wurde vom König von Italien empfangen und hatte eine Unterredung mit Mussolini.

Bei Besancon ist ein französischer Militärzug entgleist. Dabei wurden 8 elässische Reservisten getötet und 38 verletzt.

Etwa 10 000 Angehörige des Reichsbanners wollen im August die französischen Schlachtfelder besuchen und mit französischen Frontkämpfern eine Friedenskundgebung veranstalten.

Wirtschaftliche Erzeugnisse von 144 Proz. i. J. 1926 auf 110 gesunken sei, während in der gleichen Zeit die Nichtzahl für industrielle Fertigwaren von 142 auf 153 Proz. und die für die Löhne der Gelehrten und Ungelernten um 20 Proz. gestiegen sei. Zur Frage des Gefrierfleisches erklärte der Minister, er sei entschlossen, der wirklich minderbemittelten Bevölkerung den bisherigen Fleischverbrauch zu ermöglichen, allerdings auf einem Weg, der auch den Bedürfnissen der Landwirtschaft gerecht werde.

In der Einzelbesprechung wurde schließlich die Agrarvorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten unverändert angenommen.

Die Bilanz der Seemächtekonferenz

Geteilte Aufnahme des Londoner Abkommens

London, 12. April. Während in englischen Regierungskreisen die Verlegenheitslösung der Seemächtekonferenz sehr zurückhaltend beurteilt wird, scheinen die Franzosen davon recht befriedigt zu sein. Briand entwickelte gestern vor Pressevertretern das Programm, das sich für die französische Politik aus den Londoner Beschlüssen ergeben wird. Es läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

1. Auf den französischen Werften werden nur diejenigen Neubauten durchgeführt, die Frankreich den Vorrang vor Italien sichern, den die französische Flotte bereits heute besitzt.
2. Zwischen Paris und Rom beginnt im Mai ein direkter politischer Gedankenaustausch über alle politischen und wirtschaftlichen Fragen, die zwischen den beiden Ländern noch ungelöst sind. Briand gab zu verstehen, daß Frankreich insbesondere in der Frage der italienischen Anlieber in Tunis Italien ein Entgegenkommen in Aussicht gestellt habe.
3. Nach Abschluß der französisch-italienischen politischen Verhandlungen soll ein Vertrag zwischen den beiden Ländern über ihre relative Flottenstärke im Mittelmeer abgeschlossen werden.
4. Frankreich wird im Völkerbundsrat in der Vollversammlung und in der Vorbereitung der Weltabstimmungskongress die Ratifikation der zwischen England und Frankreich in London ausgearbeiteten Formel für die Interpretation des Artikels 16 durchzusetzen bestrebt sein. Briand erklärte den französischen Journalisten, daß diese Formel für Frankreich die wichtigste Voraussetzung für die Mitarbeit am Werke der allgemeinen Abrüstung sein werde.

Amerika und das Londoner Ergebnis.

U. Newyork, 12. April. Amerikanische Regierungskreise begrüßen das Ergebnis der Londoner Flottenbesprechungen mit stark betonter Begeisterung, wobei sie bestrebt sind, den Fehlschlag möglichst zu vertuschen. Im Senat jedoch wird bereits eine scharfe Opposition bemerkbar, insbesondere in Marinekreisen, in denen behauptet wird, daß die Flottengleichheit mit England illusorisch sei, da die Vereinigten Staaten dadurch gezwungen seien, 5 für die Landesverteidigung wichtige Schlachtkreuzer von ihrem Bauprogramm zu freichen und dafür völlig wertlose kleinere Einheiten zu bauen. Da die Annahme des Londoner Abkommens eine Zweidrittelmehrheit erfordert, steht im Senat ein

schwerer Kampf bevor. Hoover ist aber entschlossen, den Vertrag mit allen Mitteln durchzubringen.

Eisenbahnkatastrophe bei Besancon

8 Tote, 38 Schwerverletzte.

U. Paris, 12. April. Ein furchtbares Eisenbahnunfall ereignete sich Freitag mittag in Laifsey in unmittelbarer Nähe von Besancon. Ein Militärzug entgleiste und ging vollkommen in Trümmer. Bisher konnten 8 Tote und 38 zum Teil sehr schwer Verletzte geborgen werden.

Der Militärzug, der die Reservisten, fast durchweg verheiratete Männer, vom Militärübungslager Baldahon in ihre Heimatstädte Belfort und Colmar zurückbringen sollte, hatte Besancon verlassen und fuhr mit 70 Km. Geschwindigkeit die kurvenreiche Strecke nach Laifsey zu, als einer der Wagen aus den Schienen sprang und den ganzen Zug mit sich riß. In wenigen Sekunden bot die ganze Strecke das Bild einer furchtbaren Verwüstung. Sämtliche Wagen hatten sich buchstäblich ineinandergeschoben und waren nicht wieder zu erkennen. Lautes Schreien und Todesstöhnen drang aus dem Trümmerhaufen, an dem sich die weniger Schwere- und Unverletzten bemühten, ihre Kameraden zu retten. Von Besancon wurden sofort 80 Tragbaren und die notwendigen Hilfsmannschaften entsandt.

Wie zu dem schweren Eisenbahnunfall ergänzend gemeldet wird, befinden sich unter den 38 Schwerverletzten eine ganze Reihe, die kaum mit dem Leben davonkommen dürften. An der Unglücksstelle wird fieberhaft gearbeitet, da man weitere Tote und Verletzte unter den Trümmern vermutet. Das Unglück ereignete sich bei der Ausfahrt aus einem kleinen Tunnel. Glücklicherweise fährt die Eisenbahnlinie an dieser Stelle zwischen zwei hohen Felswänden hindurch, so daß der Zug, als er entgleiste, auf dem Bahndamm blieb. Die Folgen des Unglücks wären ungleich schwerer gewesen, wenn die Wagen auf offener Strecke den hohen Damm in den Fluß Doubes hinuntergestürzt wären. Die Ursache des Unglücks ist in Banarbeiten zu suchen, die auf diesem Teil der Strecke ausgeführt werden. Unverständlich war die Banstelle nur durch eine kleine rote Fahne bezeichnet, so daß der Zug mit voller Geschwindigkeit darüber hinwegfuhr.

Beilegung des Streites mit Thüringen

II. Berlin, 11. April. Amtlich wird mitgeteilt: Im Reichsministerium des Innern fand gestern eine eingehende Aussprache des Reichsministers Dr. Brüning mit dem Vorsitzenden des Thüringischen Staatsministeriums, Staatsminister Baum, statt. Gegenstand der Aussprache bildeten außer den weiter zurückliegenden Schwierigkeiten insbesondere die Zweifel, die hinsichtlich der Frage bestehen, ob der § 3 Abs. 1 des Thüringischen Ermächtigungsgesetzes mit Artikel 129 der Reichsverfassung vereinbar ist. Die Thüringische Staatsregierung wird anfangs der kommenden Woche über die Art und Weise, wie diese Zweifel aufzuräumen sein werden (wie es Art. 13 Abs. 2 der Reichsverfassung vorsieht) Beschluß fassen und gleichzeitig zu der Frage einer Beilegung der sonst noch bestehenden Differenzen abschließend Stellung nehmen.

Wie die christlich-nationalen „Landvolknachrichten“ von gut unterrichteter Seite erfahren, haben die Besprechungen zwischen dem Reichsinnenminister und dem thüringischen Ministerpräsidenten zu einer ruhigen Auffassung der Lage geführt. Obwohl die thüringische Regierung von ihrem Standpunkt nicht abgewichen sei, und die seinerzeitige Rede des Ministers Friedl zwar bedauere, ihn im übrigen aber nicht fallen lasse, habe man im Reichsinnenministerium offenbar die Ueberzeugung von ihrer völligen Loyalität gewonnen, an der zu zweifeln sachlich ja auch kein Grund bestanden habe. Der Streitfall solle nunmehr endlich im gegenseitigen Einvernehmen auf dem normalen Weg geregelt werden.

Neues Wirtschaftsprogramm in Polen

II. Warschau, 11. April. Ministerpräsident Sławek hat durch die Telegraphenagentur „Iskra“, die der sogenannten Obersten-Gruppe sehr nahesteht, eine längere Erklärung über das Wirtschaftsprogramm der Regierung veröffentlicht, in der es u. a. heißt, die Regierung habe beschlossene, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Wirtschaftskrise zu mildern und nach Möglichkeit zu beheben. Zu diesem Zweck sollen vor allem die Steuern ermäßigt werden, besonders für die Landwirtschaft und viele Industriezweige, die unter der Wirtschaftskrise besonders stark zu leiden hätten. Es sollen nach Möglichkeit Kredite für die darniederliegenden Industriezweige flüssig gemacht werden. Die Regierung gedenkt, in der nächsten Zeit zu diesem Zweck 50 Millionen Zloty zur Verfügung zu stellen. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit sollen im Lauf der nächsten Monate 400 Millionen Zloty flüssig gemacht werden. Die Regierung will nach Möglichkeit dafür sorgen, daß dadurch der Haushalt nicht überschritten wird, sondern daß im Gegenteil Ersparnisse gemacht werden.

Die letzte Fahrt der Königin von Schweden

Trauerfeier in Swinemünde.

II. Swinemünde, 11. April. Um die Mitternachtsstunde sah der Hafen von Swinemünde eine feierliche Trauerkundgebung. Die Königin Viktoria von Schweden trat von hier aus die letzte Fahrt an über die Ostsee ins freundschaftliche Schwedenland. Am Rat lag das schwedische Geschwader zur Einholung seiner toten Königin bereit. Schon gegen Abend hatte an Bord des Flaggschiffs „Drottning Viktoria“ die Kranzniederlegung begonnen. Der Landrat für den Kreis und der Bürgermeister für die Stadt Swinemünde überbrachten dem Befehlshaber Kränze und Blumen, ebenso der schwedische Konsul, der Deutsche Offiziersbund und die ehemaligen Viktoria-Fähnler, deren Chef die Königin gewesen ist. Schon lange vor Mitternacht hielt eine tausendköpfige Menschenmenge das Volkwerk belagert, das in weitem Umkreis abgesperrt ist. Die Marineartillerie marschierte an und nahm Paradeaufstellung. Um 12 Uhr wurden die mächtigen Kanbelader angezündet. Fackelträger bildeten ein langes Spalier. Ringsum Fahnen auf Halbmaß. Um 12.30 Uhr rollte langsam der aus vier Wagen bestehende Sonderzug heran. Die Spitzen der militärischen und zivilen Ortsbehörden empfingen den Zug. Das Auswärtige Amt war durch Graf Tattenbach vertreten. Generalsuperintendent Kähler-Stettin hielt am Sarg eine kurze Ansprache. Er feierte die hohe Verehrte als eine gute Landesmutter und edle Helferin. Der König kniete am Sarg nieder. Dann dankte er den zum Empfang erschienenen Herren. Der Sarg wurde von zehn schwedischen Kapitänen getragen. Die Marineartillerieabteilung präferierte. Von der Festungsbatterie wurde Trauerfahne geschossen. Sofort nach Beendigung der offiziellen Trauerfeierlichkeit legten die vier schwedischen Schiffe gegen 2 Uhr früh vom Volkwerk ab und gingen in See. Die zweite und vierte Halbschwadronen aus Swinemünde gaben dem schwedischen Geschwader das Ehrengeleit bis zum Morgenrauen.

Württ. Landtag

Jubiläumssitzung des Landtags.

Der Landtag hielt am Freitagnachmittag seine 100. Sitzung ab und schmückte aus diesem Anlaß den Tisch des Präsidenten mit einem großen Blumenstrauß. Landtagspräsident Pfleger widmete dem im Alter von 76 Jahren verstorbenen Stadtschultheißen a. D. Schick in Laupheim, der dem Landtag als Zentrumsabgeordneter von 1894 bis 1912 angehört hat, einen herzlichen Nachruf. Dann wurde in die 8. Sitzung des Etats eingetreten. Ihr ging eine allgemeine Aussprache voraus, in der der Abg. Ulrich (Soz.) scharfe Angriffe gegen die liberalen Parteien richtete, weil sie trotz ihres Eintritts in die Regierung an dem reaktionären Bazille-Kurs nichts geändert habe. Der Redner vermißte bei Polizei und Kirchen jegliche Sparbarkeit und warf dem Finanzminister vor, daß er seit 6 Jahren dem Landtag verschleierte und irreführende Haushaltspläne vorlege. Der Abg. Schneck (Komm.) meinte, was die Sozialdemokratie heute im Württ. Landtag kritisiert habe, tue sie in Preußen alles selbst. Gegen Polizei und Justiz erhob der Redner den Vorwurf des Meinleids und der Foltermethoden. Der

Der Prozeß gegen die „Menschenräuber“

In Hamburg hat der aufsehenerregende Prozeß gegen die Reeder und den Kapitän des „Rebellen“-Schiffes „Falke“ begonnen.

Der Hamburger Dampfer wurde bekanntlich im Dienste einer Gruppe venezolanischer Rebellen, als Kriegsschiff maskiert, in den missglückten Putsch von Cumana (Venezuela) verwickelt. Gegen die Inhaber der Hamburger Firma Prenzlau u. Co., Felix Prenzlau und Felix Kramarstki, sowie gegen den Kapitän des Dampfers „Falke“, Zippel, ist Anklage wegen Menschenraubs erhoben worden. Die Angeklagten werden beschuldigt, die Mannschaft des Dampfers unter Anwendung von Gewalt gezwungen zu haben, sich an diesem Abenteuer zu beteiligen und den venezolanischen Rebellen Hilfsdienste zu leisten.

Der Angeklagte Prenzlau schilderte, wie er 1924 in Paris mit General Delcado, dem Leiter des späteren Aufstandes, in Verbindung kam. Dieser wollte für 200 000 Dollar Waffen, 2000 Gewehre und um zwei Millionen Schießmunition kaufen, die nach einer kleinen Insel geliefert werden sollten. Als Sicherheit bot Delcado Hypotheken auf Pariser Grundstücke an. Der Bestimmungshafen ist angeblich nie genannt worden. Die Zahlung sollte bei Ablieferung der Waffen im Hafen von Port of Spain geschehen. Prenzlau gab an, gewünscht zu haben, daß es sich um eine Revolution handelte, will aber an eine Gefahr für Schiff und Mannschaft nicht geglaubt haben. Er wollte lediglich der Waffen- und Munitionslieferant der Putschisten sein.

Nach Erörterung dieses Vertrages wurde der Angeklagte über seine Anstellungsverhandlungen mit Kapitän Zippel vernommen. Er erklärte, der Kapitän habe zwar gewünscht, daß er einen Waffentransport führen sollte, sich hierbei jedoch nichts Arges gedacht. Der eigentliche Vertrauensmann Prenzlau sei der erste Ingenieur gewesen. Schon in Hamburg habe Delcado einige Waffen an Bord gebracht, offensichtlich unter den Augen der Bevölkerung. Die eigentlichen Waffenaufkäufe seien von ihm und seinem Mitangeklagten Kramarstki in Polen geschehen. Die Waffen seien dann nach

Gdingen geschafft worden. Die Mannschaft, die sich über die Wassereinladung an Bord wunderte, wurde durch die Zusage einer doppelten Feuer wieder beruhigt.

Angeklagter Kramarstki erklärte: Zur Zeit der Anheuerung der Mannschaft war ich in Warschau, um die Waffen usw. zu kaufen. Auch Prenzlau kam später dorthin, und es wurden 2000 Gewehre, Modell 88, mit 2 Millionen Schuß für 30 000 Dollar gekauft. Es handelte sich um alte Waffen, die das polnische Kriegsministerium abließ.

Es folgte dann die Vernehmung des dritten Angeklagten, des Kapitän Zippel, der früher bei der Gogart tätig war. Er erklärte, über den Zweck der Reise erst später unterrichtet worden zu sein. Kapitän Zippel schilderte die Fahrt des „Falke“. An der südamerikanischen Küste wurden etwa 500 Mann, die in Schaluppen an den „Falke“ herankamen, mit Waffen und Munition versehen. In Cumana wurden 150 Mann, die in Blanquilla an Bord gekommen waren, an Land gesetzt. In einem Boot hatten die Rebellen selbst Platz genommen, in den beiden anderen Booten die Mannschaft. Zwei Leute und zwei Polen waren einverstanden, mitzumachen. Dagegen sollen die übrigen Leute der Besatzung dazu gezwungen worden sein. Der Kapitän beobachtete die Vorgänge von Bord des Schiffes aus. Das Geschehen an Land war rasch beendet. Ein Führer und zwei Leute kamen verwundet an Bord. Der Kapitän wagte unter diesen Umständen nicht, mit der gefährlichen Ladung einen Hafen anzulassen. Er will deshalb aus eigenem Antrieb alle Waffen und Munition haben über Bord werfen lassen, um das Schiff vor Beschlagnahme zu retten.

Kapitän Zippel bestreitet entschieden, der Befehlsgewalt des Generals Delcado unterstellt gewesen zu sein. Die Aufstellung von Maschinengewehren an Bord habe er nicht genehmigt. Die Frisierung als Kriegsschiff sei nur ein Bluff gewesen. Scheibenschießen an Bord während der Fahrt gab Zippel zu, ebenso zeitweiliges Fahren mit abgeblendeten Lichtern. Beim Anlaufen von Cumana mit den 150 Rebellen an Bord habe er an einen harmlosen Besuch geglaubt.

Abg. Scheef (Dem.) wies die Bevormundung durch die Sozialdemokratie zurück. Ihre gouvornantenhafte Kritik lasse seine Partei kalt. Die demokratischen Ziele hätten sich auch in der Regierungskoalition nicht geändert. Die Demokratie werde alle Anträge ablehnen, die den Keim einer Gefährdung der Landesfinanzen in sich tragen. Nachdem da in noch der Abg. Ulrich (Soz.) erwidert hatte, die Demokraten hätten ihre frühere Taktik gänzlich verlassen, wurde in die Einzelberatung des Etats eingetreten. Dabei wurden mehrere Anträge, die noch gestellt wurden, abgelehnt, u. a. mit 58 gegen 29 Stimmen ein sozialdemokratischer Antrag, den dürftigen Gemeinden zur Befolgung der Lehrkräfte Beiträge von 500 000 RM. zu geben. In der Schlußabstimmung wurde der Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Der Abg. Ulrich (Soz.) gab dabei die Erklärung ab, daß seine Partei ihr Mißtrauen gegen die Regierung durch Ablehnung des Haushaltsplans zum Ausdruck gebracht habe. Weiterhin wurde auch das Fastenausgleichsgesetz in 3. Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten angenommen. Annahme fanden schließlich noch das Gesetz betreffend den Forstreferendons und die lex Nau. Heute kommt die Große Anfrage betr. Eingemeindung von Hussenhausen nach Stuttgart zur Beratung, außerdem das Gesetz betr. Notstandsdarlehen an die Gemeinde Erbach, Oberamt Ehingen.

Doppeletat 1931-1933.

Wie wir erfahren, wird der nächste Staatshaushaltsplan wie in den Jahren 1926-28 wieder ein Doppeletat für die Jahre 1931-32 und 1932-33 sein. Die Regierung ist bemüht, den Doppeletat bereits im Herbst d. J. dem Landtag vorzulegen.

Aus Württemberg

Handwerkskammerwahlen.

Die Handwerkskammerwahlen in den Handwerkskammerbezirken Heilbronn, Reutlingen, Stuttgart und Ulm finden am Sonntag, den 20. Juli, statt.

Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird die Handwerkskammerumlage im Rechnungsjahr 1930 in derselben Höhe wie im Rechnungsjahr 1929 erhoben. — Das Wirtschaftsministerium hat eine Verordnung zum Vollzug der Gewerbeordnung (Handwerkskammerverordnung) erlassen. Sie bezieht sich auf die Wahlen der Handwerkskammermitglieder, auf die Handwerksnovelle und auf die Umlagen, die die Handwerkskammern erheben.

Vom Calmer Rathaus

Der Gemeinderat beschloß sich in seiner letzten Sitzung unter Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner mit einer größeren Anzahl Verwaltungsangelegenheiten. Die Gaue Württemberg, Baden und Hohenzollern des Zentralverbands der Angestellten planen zu Pfingsten dieses Jahres eine Tagung in unserer Stadt. Da diese einen großen Zustrom an Gästen — man rechnet etwa mit 700 Jugendlichen — bringen wird, bereitet die Frage der Unterbringung in Gaststätten nicht zu lösende Schwierigkeiten. Der Gemeinderat hat deshalb gegen die nachgesuchte unentgeltliche Vereinstellung städt. Räume zu Massenquartieren, in Frage kommen die Turnhalle, die Baumannhalle und Schulräume, nichts einzuwenden. Der Verband wird jedoch verpflichtet, für Beschädigungen und Reinigungskosten aufzukommen; Kosten

dürfen der Stadtverwaltung nicht entstehen. Die G. M. Mast und Prof. sprachen sich dahin aus, die Massenquartiere nur zur Ergänzung zu benutzen und vor allem Privatquartiere zur Verfügung zu stellen. Die G. M. May, Störr und Bauehle hielten die Verwendung von Massenquartieren gerade zu Pfingsten, wo an sich schon ein starker Fremdenverkehr herrscht, für die Jugend als das Gegebene. — Mit dem Holztrieb 1929/30 ist der Waldwirtschaftsplan abgelaufen. Die Neuaufstellung soll angesichts der heutigen schweren Wirtschaftslage möglichst umfassend und genau gestaltet werden, um den größtmöglichen Nutzen herauszuwirken. Um die Grundlagen für den Nutzungsplan zu gewinnen, sind neu aufzunehmen die bewirtschaftete Waldfläche, die darin enthaltene Holzmasse und der Nutzungszuwachs. Auf Anregung des Forstamtes Hirsau ist der Gemeinderat bereit, einen erfahrenen Forstfachmann mit den Vermessungsarbeiten zu beauftragen; die Unkosten sind auf 1200 RM veranschlagt. — Zur Erstellung der Gleichrichteranlage im städt. Elektrizitätswerk hatte die Stadtverwaltung bekanntlich ein Darlehen vom Gemeindeverband Elektrizitätswerk Feinach in Höhe von 40 000 RM in Anspruch genommen. Das Darlehen ist vertragsgemäß frühestens auf 1. 11. 1932 kündbar. Auf Veranlassung der Ministerialabteilung für Bezirke- und Körperverwaltungsverwaltung und auf Nachsuchen des G. E. T. soll jedoch die Tilgung bereits jetzt beginnen. Der Gemeinderat gibt dem statt und beschließt, den bisher zur Schuldentilgung angefallenen Betrag von 12 000 RM an den G. E. T. abzuführen. — Befürwortet wird die Verlängerung der Konzession für die Kraftwagenlinie nach Neuweller; die Weitergewährung eines Beitrags von 300 RM an den Inhaber der Verkehrslinie Calw—Agenbach wird verwilligt. — Bei den höheren Schulen mußten Schülerabweisungen in größerem Umfang vorgenommen werden, weil der Platz zur Aufnahme in den Klassen nicht ausreichte. Der Antrag des Rektorats, 21 neue Bänke für 42 Schüler zu beschaffen, wurde daher einstimmig angenommen. Die Unkosten belaufen sich auf 1015,50 RM und sind auf den neuen Etat zu übernehmen; mit der Lieferung wird die Firma Ver. Schulmöbelfabriken in Stuttgart beauftragt. — Die Vergebung der Malerarbeiten am städt. Forstwartshaus erfolgt an Malermeister Berner zum Angebot von 364 RM. — Der Obststand unter dem Rathaus wird demnächst von der seitherigen Inhaberin Frau Sixt ausgegeben. Trotzdem der Gemeinderat früher aus Verkehrsgründen beabsichtigte, den Stand durch Erlaubnisentzug verschwinden zu lassen, wird heute die Bedürfnisfrage allgemein bejaht und beschlossen, den Stand auf seiner bisherigen Stelle zu belassen und öffentlich auszuschildern. In längerer Aussprache setzten sich die G. M. Sannwald, Bauehle, Pfommer und Weigel für die Belassung des seitherigen Zustandes ein, während die G. M. Störr, May, Schlatterer und Prof. für einen Platzwechsel eintraten. G. M. Mast beantragte das Anwaschen der Straßenauslagen der Filiale der Fa. Pfannkuch und wünschte im Interesse eines unbehinderten Verkehrs Abstellung. — Genehmigt wird ein mit der Handarbeitslehrerin an den höheren Schulen, Frä. Klingel, abzuschließender Privatdienstvertrag, in welchem das Unterrichtsentgelt neu geregelt wird. Der Satz für die Unterrichtsstunde beträgt 2,20 RM. Die entstehenden Unkosten werden durch den Schulgeldeinzug der 30 Schülerinnen annähernd gedeckt. — Handarbeitslehrerin Frä. Dthoff scheidet aus dem Lehrkörper der Frauenarbeitschule aus, da nunmehr die nichtwürttembergischen Lehrerinnen durch württembergische ersetzt werden. — Nachdem G. M. Schönlitz erneut für die Behebung der Staubplage und Straßenverbesserung im Krappen eingeseht — der Vorsitzende wird hierüber mit dem Straßen- und Wasserbauamt verhandeln — und Frau G. M. Conz zur Beseitigung eines Baumes auf dem Friedhof durch die Stadtverwaltung gesprochen hatte, wurde die öffentliche Sitzung geschlossen; anschließend fand geheime Sitzung und eine Sitzung der Verwaltungsabteilung statt.

Nimm „Frank“ zu jedem



GROSSER

ÖSTER VERKAUF

Kommen Sie zu uns - - - Prüfen Sie unsere große Auswahl, die bekannt gute Qualität unserer Waren und die Preise, Sie werden restlos zufrieden sein.

Damenwäsche

- D'Trägerhemden aus gutem Wäschetuch, mit Stick. Stickereimotiven, Klöppelspitzen 75
- D'Trägerhemden aus feinem Wäschet., Val.-Spitzen, Stickereieinsätzen . . . 1.95, 1.75, 1.45
- D'Hemdhosens Windelform, prima Wäschetuch, mit Stickereimotiven od. Klöppelsp., 1.65, 1.25
- D'Prinzebrücke mit Trägern, aus stark Wäschetuch, mit Stickerei, Klöppelspitzen und Einsätzen 1.95, 1.45
- D'Prinzebrücke mit br. Achsel, aus festem Wäschetuch, mit br. Stickereivolant, 2.45, 1.95
- D'Unterblusen mit Trägern oder breiter Achsel, Stickereimotiven u. Klöppelspitzen 1.45, 1.25, 95
- D'Nachthemden in weiß oder bunt, mit Stickerei, Klöppelspitzen oder farbigem Besatz 3.25, 2.90, 1.95
- D'Nachthemden mit langem Arm, Stickerei, Stickereieinsätzen oder Klöppelspitzen 4.95, 4.45, 3.95
- D'Schlafanzüge mit kurzem oder langem Arm, kleidsame Form, in mod. Farben 5.75, 4.95, 3.95
- D'Schlafanzüge Batist, mit lang. Arm, in licht. Pastell-Farben mit gestr. Weste, 8.95, 8.45, 7.95

Herrenartikel

- Oberhemden weiß, prima Rumpfstoff, mit Einsatz und Klappmanschetten, in modernen Dessins 3.95, 2.95
- Oberhemden prima Zefir, in modernen Streifenmustern 8.50, 6.50, 4.95
- Oberhemden weiß, durchgeh. gemustert, in neuesten Dessins, mit unterfütterter Brust 7.45, 6.75
- Oberhemden Popeline, neueste Modifarben, in bester Verarbeitung 11.75, 9.50
- Nachthemden aus gutem Wäschetuch, mit Kragen in eleganter Ausführung 7.75, 6.50, 4.45
- Schlafanzüge Zefir, besonders preiswert, in mod. Mustern 6.75, 5.50
- Selbstbinder neueste Streifenmuster, auch kleine Dessins 2.25, 1.75, 1.25
- Selbstbinder Original Wien, neueste helle Dessins 6.50, 3.95
- Garnituren 2- und 3-teilig, Hosenträger, Socken- und Ärmelhalter, prima Gummi, eleg. Aufmachung, 2.75, 1.50
- Herrenhülse neueste Modifarben, moderne Formen 5.50, 4.95, 3.95

Kinderwäsche

- Mädchen-Hemden aus starkem Wäschetuch, mit Stickerei, (jede weitere Größe 15 f mehr) Gr. 45, 45
- Knaben-Hemden aus festem Wäschetuch, mit umknöpfbarem Ausschnitt, (jede weitere Größe 20 f mehr) Gr. 40, 75
- Mädchen-Hemdrosen aus prima Wäschetuch, mit Stickerei oder Einsätzen, (jede weitere Größe 20 f mehr) Gr. 40, 75
- Mädchen-Prinzebrücke aus gutem Wäschetuch mit Stickerei, (jede weitere Größe 10 f mehr) Gr. 40, 95
- Mädchen-Beinkleider z. Aussuchen, mit Stickereivolant von Gr. 30-60, 90
- Mädchen-Nachthemden mit kurzem Arm, aus prima Wäschetuch, mit farb. Besatz, (jede weitere Größe 20 f mehr) Gr. 50 1.25
- Mädchen-Nachthemden mit langem Arm, aus gutem Wäschetuch mit Stickerei (jede weitere Gr. 20 f mehr) Gr. 50, 1.65
- Knaben-Nachthemden aus starkem Wäschetuch, mit Wäschebördchen, (jede weitere Größe 20 f mehr) Gr. 60, 1.25
- Mädchen-Rockhemdrosen aus feinem Wäschetuch mit Stickereieinsätzen und Valenciennes-Spitzen Gr. 55, 3.75
- Kinder-Schlafanzüge farbig, Batist, mit buntem Bubikragen Gr. 50, 2.95

Wollwaren

- Damen-Westen mit Kragen und Gürtel, Wolle mit Seide 8.10, 6.75
- Damen-Westen ohne Arm, mit Seide durchwirkt 7.25, 6.45
- Damen-Pullover leichte Farben, hübsche Muster 6.60, 4.95
- Damen-Pullover ohne Arm, große Auswahl, in Wolle und Seide 5.50, 4.75, 3.25
- Damen-Röcke weiß gestrickt, reine Wolle 13.20, 10.85

Strümpfe

- Damenstrümpfe künstl. Waschseide mit Doppelpsohle und Hochferse 85
- Damenstrümpfe Baumwolle gewebt 30
- Damenstrümpfe prima Seidenflor, mit Doppels. u. Hochf. 95
- Damenstrümpfe prima Macco, kräftige Qualit. 1.45, 1.10
- Damenstrümpfe prima Waschseide, schöne Frühjahrsfarben 1.25
- Damenstrümpfe prima Waschseide, sehr feinfädig 2.45, 2.25
- Damenstrümpfe Bemberg-Seide, großes Farben-Sortiment 2.95
- Damenstrümpfe Waschseide mit Flor, 2.75
- Schweißsocken gute Strapazier-Qualitäten, 45, 35
- Schweißsocken Vigogne, beige u. grau, 1.15, 95, 75
- Fantasie-Socken prima Qualitäten, modernste Dessins 1.95, 1.75, 1.45, 95
- Sportstrümpfe kräftige Qualitäten 2.45, 1.75, 1.25
- Sportstrümpfe meliert, Strapaz.-Qualit. 3.75, 3.10, 1.95
- Kinder-Kniestrümpfe Mouliné mit Laufmaschen Gr. 4-5 75 f, Gr. 8-11 95 f
- Kinder-Kniestrümpfe Seidengarn modern gemustert, (jede weitere Größe 5 f mehr) Gr. 5, 1.25
- Kinderstrümpfe Baumwolle, 1x1 gestr., Gr. 1-3 30 f, Gr. 4-6 60 f, Gr. 7-10 90 f

Trikotagen

- Einsatz-Hemden ganz besonders gute Qualitäten 2.95, 2.75
- H'Unterhosen echt ägypt. Macco 2.95, 2.45
- H'Hemdrosen weiß ohne Arm, kurze Beine 2.95, 2.60
- D'Schluphosen schöne leichte Farben 1.95, 1.65
- D'Schluphosen Macco mit Kunstseide 2.50, 1.95

Damenschuhe

- Damen Spangenschuhe braun Boxkalf amerik. u. L xv Abs. 12.75, 10.75 7.95
- Damen Spangenschuhe Lackleder amerik. Abs. 10.75, 8.75, 6.95
- Pumps für Damen Lackleder L xv Abs. elegante Form 16.75, 12.75, 10.75
- Pumps für Damen hellfarbig Chevreaux u. Wildleder L xv Abs. 16.75, 15.75 12.75
- Trotteurschuhe für D'men zum Schnüren 12.75, 10.75, 9.75

Schürzen

- Damen Jumperschürzen aus zweierlei Indanthrenstoffen 1.50
- Damen Jumperschürzen Indanthren, gute Verarbeitung 2.95
- Damen Jumperschürzen Satin, volle Weite 3.70
- Damen Gummischürzen enorm, billig 4.00
- Damen Gummischürzen mit Rüschen vorz. 6.50

Herrenschuhe

- Herren-Halbschuhe schwarz u. braun, Box, 10-75, 8.75
- Herren-Halbschuhe Wildleder mit Lack, moderne Formen 14.75, 12.75
- Herren-Schnürstiefel schwarz Chevreaux u. Boxkalf, runde u. spitze Form., 14.75, 11.75
- Herren-Sportstiefel schwarz u. braun, Rindsleder, wasserdichtes Futter, . 14.75, 12.75
- Arbeitsstiefel für Herren schwarz, mit und ohne Nägel 9.75

Taschentücher

- Herrentaschentücher weiß Linon Stck. 45, 38, 25
- Herrentaschentücher weiß mit bunter Kante Stück 38, 28, 18
- Damentaschentücher Macco Stück 45, 38, 22
- Damentaschentücher Batist, mit Schweizerstickerei Stück 38, 25, 20
- Ziertuch K. Seide weiß 35/35 Stück 4.00

Schirme und Stöcke

- Damenschirme aus festen Körperstoffen, mit schönen Griffen 4.45, 2.95
- Herrenschirme aus starken Strapazierstoffen mit Naturgriff 6.50, 4.75, 2.95
- Damenschirme gute Strapazierqualität, in einfarbig und bunt gemustert 7.75, 6.50, 4.75
- Herrenschirme Halbseide, feste Qualität, mit Naturgriff 9.75, 7.45
- Stockschirme reine Seide, in eleganter Ausführung 14.50, 12.50

Lederwaren

- D' Besuchstaschen reizende Neuheiten 1.85, 1.50, 1.35, 95
- D' Besuchstaschen echt Leder moderne Farben 3.45, 2.25, 1.95
- D' Besuchstaschen Leder mit und ohne Reißverschluss 5.50, 4.50, 3.75
- D' Besuchstaschen echt Saffian aparte Dessins mit Reißverschluss 9.25, 8.25, 7.75
- D' Beuteltaschen echt Leder moderne Formen 8.25, 7.75, 6.95

Parfümerie

- Blumenseifen in hübscher Geschenpackung 95, 80 4.00
- Kölnisch Wasser von Fabisch Russe in schönen Taschenflaschen 1.75, 1.10
- Haarwasser Veilchen, Flieder, Jasmin . . . gr. Fl. 95
- Manicüre in Kasten und Rollen, gute Ausführung hübscher Geschenkartikel 2.95, 1.95, 1.35
- Bürstengarnituren enthaltend Haarbürste, Kamm und Spiegel 4.25, 2.95, 1.95

Oster-Eier
schön und preiswert in unserer Abteilung
Konfitüren!

KNOPE

PFORZHEIM

Ämtliche Bekanntmachungen

Gewerbeschule Calw mit Handelsabteilung.

Anmeldung neu eintretender Schüler:

Freitag, 22. April, morgens 7 Uhr
im Gewerbeschulhaus auf dem Brühl.

Gewerbliche und kaufmännische Lehrlinge haben die Schule **sofort**, nicht erst nach Ablauf einer Probezeit zu besuchen.

Entlassschülern, die noch in keinem Berufe stehen, ist der sofortige Schulbesuch dringend anzuraten.

Die ungelerten Arbeiter in Calw sind, soweit sie schulpflichtig sind, zum Besuche der Gewerbeschule verpflichtet.

Schüler aus Gemeinden, die z. Zt. dem Schulverband noch nicht angeschlossen sind, werden unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung der Verbandskollegen aufgenommen.

Der für die bisherigen Schüler neu aufgestellte Stundenplan ist am Gewerbeschulhaus angehängt.

Bei genügender Beteiligung werden in den Abendstunden folgende Lehrgänge u. Weiterbildungskurse geführt: in Kurzschrift, in Maschinenschreiben und in Englisch, ferner für Elektromontateure im Rechnen für die Berufstechnik, für die Autofahrer in Maschinenkunde und Störungsbeurteilung, für Zimmerleute in einfachen Zimmerarbeiten, Schiftungen, Treppenbau und einschlägiger Festigkeitslehre.

Anmeldungen zu den geplanten Kursen bis 25. April beim Schulvorstand.

Calw, den 12. April 1930.

Der Vorstand: Aldinger.

Calw.

Pferdverkauf

am Montag, den 14. April 1930, vormitt. 8 Uhr.

Den 11. April 1930.

Stadtpflege.

Autovermietung
Adolf Bürkle, Bad Teinach

empfiehlt sich für

Nah- und Fernfahrten

Zuverlässiges Fahren. Billigste Berechnung
den km. je nach Entfernung 30-35 Pfennig
Telefon Nr. 70.

LUGER

Wir empfehlen!

Frische allerschwerste
Staliener

Einlege-Bier

100 St. nur 9.80 Mk.

Gemüse-Erbisen

2 Pfd.-Dose nur 60 Pfg.

Feiner milde

Limburger

Pfd. nur 46 Pfg.

Qualitätsweine!

Lugers Flasche ab 48 Pfg.

nur bei **Luger**

Leberstraße 15.



Krampf-Lähme

Knochenentzündungen

verhütet oder „Osteosan“ - stark vitaminhaltige Vieh-Ernährung und gewöhnlich Verdauungsstörungen. • Wirkt verblühend schnell • keine Blümmersung mehr • Erstaunliche Festigkeit und Schnellwüchsigkeit • Säugend bewährt beim Getreide - viele Wintererträge • Ansehen „Kratgeber“ mit unersetzlichen Fütterungs-Anweisungen erhalten Sie gratis in unseren Niederlagen oder direkt von

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eutritzsch 67 a

„Osteosan“ ist - wie alle Viehemulsionen - im Sinne des Futtermittelgesetzes ein „Mischfutter“.

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Kistowski, Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren und Landesprodukte. In Liebengels in der Drogerie Himperich. In Gehingen bei: Ferdinand Breittling, Gemischtwaren, Karl Dipp; Gottlob Schwarz. In Althengstett bei: Chr. Straile, Gemischtwaren. In Neuhengstett bei: Ludwig Baral, Gemischtwaren. In Stammheim bei: Wilh. Schwarz, Gemischt-Warengeschäft.

SIXT FRANZ VON KAPFF

DIPL. ING.

GERTRUD VON KAPFF

geb. DIETERICH

VERMÄHLTE

CANNSTATT

12. APRIL 1930

CALW



INTERNATIONALE

OPEL

BALLONVERFOLGUNG

SONNTAG, 13. APRIL AUSKUNFT:

WILHELM WURSTER

Autozentrale Calw

START: 10 Uhr

1 OPEL WIRD VERSCHENKT!

Schulbücher

Schreib- und Zeichen-Materialien

die in sämtlichen Schulen der Stadt und des Oberamtsbezirks Calw eingeführt sind, halte ich auf Lager und empfehle mich bei Bedarf bestens

Fr. Häussler

Buch- und Papierhandlung

Calw

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse 25. und 26. April 1930

Höchstgewinn (§ 9 des amtlichen Lotterielebens)

2 Millionen Reichsmark

Weitere Haupttreffer:

2 Prämien . . . zu je **500000**

2 Hauptgewinne zu je **500000**

2 Hauptgewinne zu je **300000**

2 Hauptgewinne zu je **200000**

10 Hauptgewinne zu je **100000**

und viele andere mehr

Lospreis $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ Doppellos

pro Klasse 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-

Porto und Liste extra

GOTTWICK

Staatliche Lotterie-Einnahme - STUTTGART

Schloßstraße 8 und Königsbau / Fernruf 21641/42

Postcheck Konto 8110 Stuttgart

Herrenhüte

U und Mützen

T Schächerle

Marktplatz 11 neben dem Rathaus

Größtes Fachgeschäft am Platze.

Sämtliche

Lapazier - Arbeiten

(Lapetenlager)

Anarbeiten von

Polstermöbeln

Umarbeiten von

Matratzen

bei gewissenhafter Aus-

führung und äußerster

Berechnung bei

Otto Weißer, Lederstr.

Zum Ausschmücken v. Grab-

stätten u. Gärten empfehle ich

Pensee, Bellis,

Stauden,

Rosen

usw., desgl. empfehle ich mich

im Anlegen und Unter-

halten von Gräbern

bestens

Ph. Mast.

Linoleum

für

Boden-, Wand-

und Tischbelag

Stragula

Leppiche, Läufer

Borlagen

Emil G. Widmayer

Bahnhofstr. Fernspr. 15

Ihre Vermählung geben bekannt:

Otto Streicher

Gertrud Streicher

geb. Steck

Calw, 12. April 1930



Eheringe

in je . . . massiv Gold, d. Paar v. 10 Mk. an

Uhren - Optik - Goldwaren

schwer verfilberte Bestecke

Carl Eppinger, Calw, Badstraße

Nr. 14 u. 17

Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag (Palmsonntag) mittags

3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

Marys großes Geheimnis

ein Film nach dem bekannten Roman von

Paul Langenscheidt in 6 Akten.

Im Beiprogramm:

Der verfilzte Klepper

in 2 Akten. Jugendliche haben Zutritt.

Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 13. April, 3 1/2 Uhr

Letzte Fremdevorstellung

Zum ersten Male

Zigeunerliebe

Operette von F. Lehár

Als Gast: Bertl Gräbener / Hans Hanus

Beginn 3 1/2 Uhr Ende 6 Uhr

Bad Teinach

Am Samstag und Sonntag halte ich



Nesselkuppe

und lade hierzu freundlichst ein.

Johannes Pfrommer

Gasthaus zum „Zavelstein“

Berchromen

von Bestecken

(Kostfreimachen)

Annahmestelle:

H. Widmann,

Weinsteg 1.

Saafullererbsen

Futter- und Streu-

Stroh hat abzugeben

Birkle, Hof Dicke.

Einen schönen 14 Monate

alten

Jungfarren

Rotschek, mit guter Ab-

stammung, verkauft

E. Gärtner, z. Kloster

Telefon 30, Wildberg.

Sommersprossen

sowie braune Haut

entfernt garantiert nur

Eilwa

Zu haben bei

Friseur Odermatt.

Wegen Platzmangel ver-

kaufe ich äußerst billig ein

nach guterhaltens

Tafelklavier

Wer, sagt die Geschäfts-

stelle dieses Blattes.

Kleesamen

1 Liter 80 Pfg.

empfiehlt

Fr. Holz, Handlung

Oberreichenbach.

Zickha 15 Zentner

Ewigen Klee

hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäfts-

stelle dieses Blattes.

Erscheint

Täglich m.

der Sonn-

Anzahl

a) im An

die Seite 20

b) im Re

die Seite 65

Auf Sam

kommen 5

für Plat

kann ke

übernom

Ger

für beide

Nr. 8

Der Reich

II. Verli

tag der Unt

zwischen den

stellt, mit 217

Pfuirufen der

Die Deuti

stimmten nur

Deutschnation

sind, wird in

Nach dem

Antrag der D

zwischen

gegen 205 St

(Dnt.) angen

Von der

Abg. für den

sich 6 Abg. an

den Antrag d

Bazille un

ten fehlten

Fraktion 7, u

der bei der A

Vor der V

aus: „Unter

der Regierung

wonach das

Kraft treten

Reichstag un

Die Reichsre

und ausreiche

zu lösen. Sa

tag heute steh

rung der Re

maßnahmen

den. Die Re

übernehmen,

sprechende Si

Diesen Ge

zum Ausdruck

Einzelabstim

finanziellen

gierung noch

dungen treff

wird die Reich

keiten des d

Bege durchgef

Für die

schärfste Oppo

Abgeordnete

sofort zur W

Debatte eing

Wort gemelb

S ergt mach

solle die Abg

tivantrag über

eingearbeitet

erklärte, daß

müsse, sie sei